

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: **Frankfurt (Main) Nr. 8924.**

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklam.: **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 50.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 13. Dezember 1914.

12. Jahrg.

Deutsche, trinkt deutschen Wein!

△ Aus dem Rheingau, 12. Dez.

Der gegenwärtige Krieg hat manchem die Augen geöffnet und nach Beendigung desselben wird in wirtschaftlicher Beziehung sich vieles anders gestalten. Das trifft auch zu für den Verkehr und Verbrauch von Wein. Hierbei kommt von den Ländern, mit denen wir, oder die mit uns im Kriege stehen, Frankreich in Betracht. Aus diesem Lande, welches infolge geeigneter klimatischer Verhältnisse leicht und viel Wein hervorbringt, bezieht das gutmütige Deutschland, begünstigt durch die Zollgesetzgebung, jährlich willig eine Menge Wein. Zum Lohn oder besser zum Hohn dafür beschlagnahmt jetzt die französische Regierung die Weinlager deutscher Firmen in Frankreich. Durch diese Einfuhr wird in erster Linie der deutsche Weinbau geschädigt. Und der kann es am allerwenigsten vertragen. Mehr wie irgend ein anderer Zweig der Landwirtschaft ist der Weinbau von der Witterung und den Elementen abhängig. Feinde aus der Tier- und Pflanzenwelt schmälern fast regelmäßig die Weinernten. Um das Maß voll zu machen, kommt nun dazu noch die bequeme und leichte Einfuhr billiger Auslandsweine, insbesondere von Frankreich. Diese wichtige Frage wird seit Jahren ständig hauptsächlich in den Kreisen der Weinbauern erörtert und ganz abgesehen von dem Kriege und seinen Begleiterscheinungen sollte man schon eine Aenderung der Zollgesetzgebung eintreten lassen. Es geht auch ganz gut ohne ausländische Weine. Fast jede Weinegend Deutschlands bringt ein eigenes, je für sich charakteristisches Gewächs hervor, wodurch schon die Natur den verschiedensten Anforderungen Rechnung trägt. Bei harten Jahrgängen gestattet das Gesetz eine sachgemäße Zuckung. Auch lassen sich die einzelnen Jahrgänge und Nummern durch Versüß „mundrecht“ machen. Wozu also Weine aus dem Ausland einführen? Wird man Waren, welche am eigenen Orte in guter Beschaffenheit und preiswert zu haben sind, auswärts kaufen? „Aber“, wird da vielleicht mancher sagen,

der ausländische Wein oder der Verschnitt mit solchen ist billiger, auch mundet er besser“. Lieber Freund, billiger ist er vielleicht manchmal, aber auch schlechter und damit schließlich doch teurer. Und der Geschmack! Wer den deutschen Wein richtig kennt und ihn gewohnt ist, will ihn nimmer missen und gibt ihm schon ganz von selbst vor fremden Gewächsen den Vorzug. Der dem heimischen Produkte bisher noch fremd Gegenüberstehende sollte sich einmal an dasselbe gewöhnen. Wer dies getan hat, den wird es nicht gereuen. Gift schmeckt süßlich und mundet augenblicklich gut — womit nicht gesagt sein soll, daß ausländische Weine gerade giftig sind — aber die unheilvolle Wirkung folgt nach. Keiner, deutscher Wein, wenn auch zuweilen etwas herb, regt den Appetit an und stärkt Körper und Geist zu neuem, freudigem Schaffen. Somit liegt die Bevorzugung deutscher Weine auch im Interesse der Konsumenten. Der Krieg sollte Veranlassung geben, auf die Einfuhr und den Genuß von Auslandsweinen zu verzichten und das Erzeugnis des eigenen Landes, deutschen Wein, zu wählen. Dies sind wir unserem Lande und unserer Ehre schuldig: Deutsche, trinkt deutschen Wein!



Berichte.



Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 12. Dez. Das milde Herbstwetter hat weiter angehalten. Dabei ist es auch vorwiegend trocken. Im Gegensatz zu früheren Jahren hat der Herbst noch wenig Nebel gebracht. Die Luft sonderet die Feuchtigkeit mehr durch leichte Regenfälle ab. Es lassen sich daraus zwar keine Schlüsse ziehen, ob der Winter noch streng werden kann, oder wie sich das kommende Jahr gestaltet. Aber doch ist man zufrieden, daß der Winter nicht angebauert hat; es werden Kohlen gepart und dann kann

noch immer im Freien gearbeitet und Geld verdient werden. Freilich wird mit den Weinbergarbeiten etwas zurückgehalten, die Mißjahre machen sich doch etwas bemerkbar. Um so höher ist es anzuschlagen, wenn einzelne größere Besitzer doch mit größeren Arbeiten beginnen, nur um den ständigen Arbeitern Verdienst zu schaffen. Das erfordert Ausgaben, aber es offenbart sich damit das soziale Verständnis, in böser Zeit helfend einzugreifen, und unter den jetzigen Verhältnissen ist es auch patriotisch, Arbeit und Verdienst zu schaffen. Die üblichen Herbstarbeiten in den Weinbergen gehen stetig voran. Der Boden ist nicht übernaß und läßt sich gut für den Winter bauen. Die Jungfelder werden zur Zeit gedeckt, meistens durch einfache Behäufung mit Erde. Mitunter wird Torf, Sägemehl oder auch Nichtenreißig verwendet. Die einjährigen Felder waren etwas schwach im Trieb, doch ist derselbe bei dem milden Herbstwetter zur ziemlichen Reife gekommen. Das Mostgeschäft ist immer noch ruhig. Es sind noch keine Verkäufe bekannt geworden. An den Eisenbahnstationen sieht man aber doch jetzt wieder etwas mehr Weinkisten zum Versand kommen. Es scheint nun doch, als ob das bevorstehende Weihnachtsfest den Handel mit fertigen Weinen etwas beleben wolle.

+ Aus dem mittleren Rheingau, 11. Dez. Das Rebholz konnte bei der durchweg günstigen Witterung bis jetzt gut nachreifen und wird wohl selbst strengeren Winterfrösten gegenüber den nötigen Widerstand haben. Die Arbeiten in den Weinbergen nehmen bei dem günstigen Wetter durchweg einen recht zufriedenstellenden Verlauf. Freilich muß wegen des Mangels an Arbeitskräften manches bis zum Frühjahr aufgeschoben werden. In den Kellern baut sich der Neue durchweg zufriedenstellend aus. Der Geschäftsgang ist vollständig still. Eine Nachfrage nach 1914er macht sich kaum bemerkbar. Auch nach den Weinen älterer Jahrgänge ist die Nachfrage sehr still. Die Vorräte an älteren Gewächsen sind durchweg sehr klein. Vor den Feiertagen ist kaum mit einer Belebung des Geschäftes zu rechnen.

Aus Rheinhessen.

= Aus Rheinhessen, 11. Dez. Vereinzelt ist schon mit dem ersten Abstich der neuen Weine begonnen worden. In den nächsten Tagen wird wohl diese Arbeit ganz allgemein ausgeführt werden, da die neuen Weine durchweg hell geworden sind. Der Güte nach wird der Neue wohl einen gut brauchbaren Mittelwein abgeben. Das Interesse an Heurigen hat in der letzten Zeit nachgelassen. Dagegen ist der Verkauf von älteren Gewächsen etwas lebhafter geworden. Es konnten einige, zwar immer noch kleine Posten 1912er und 1913er Weine abgesetzt werden. Dabei wurden für das Stück 1912er 480—725 Mk. und für das Stück 1913er 500—635 Mk. angelegt. — Bei durchweg günstiger Witterung nehmen die Arbeiten in den Weinbergen einen guten Verlauf. Bei dem sich überall bemerkbar machenden Mangel an Arbeitskräften kommt der Weinbergspflug immer mehr zur Anwendung. Der Boden kann bei den vielen Niederschlägen der letzten Zeit genügend Feuchtigkeit aufnehmen.

⊕ Bingen, 11. Dez. Der Stand der Weinberge im Kreise Bingen ist im allgemeinen recht zufriedenstellend. Die Arbeiten nehmen bei günstiger Witterung einen recht zufriedenstellenden Verlauf. In den Kellern der Eigentümer entwickelt sich der neue Wein recht zufriedenstellend. Derselbe wird wohl einen recht brauchbaren mittleren Jahrgang abgeben.

△ Wonnegheim, 11. Dez. Im Verkauf neuer Weine war das Geschäft letzte Woche etwas lebhafter. Es wurden etwa 16 Stück verkauft. Preis 480 Mk. Da sehr wenig geerntet wurde, liegt nur noch wenig am Lager.

Vom Rhein.

⊕ Vom Mittelrhein, 11. Dez. Das Geschäft ist zur Zeit noch vollständig still. Die Nachfrage ruht voll-

ständig. Vor dem Abstich der neuen Weine, der wohl erst nach den Feiertagen erfolgen wird, ist kaum mit einem lebhafteren Geschäftsgang zu rechnen. Die Winterarbeiten in den Weinbergen nehmen durchweg einen zufriedenstellenden Verlauf. Das Rebholz ist allgemein gut ausgereift und kommt, von einigen Ausnahmen abgesehen, vollständig gesund in den Winter.

* Vom Rhein, 11. Dez. Der neue Wein hat seine Gärung vollendet und wird damit probierfähig. Im allgemeinen kann man feststellen, daß der neue Jahrgang sich zu einem brauchbaren Mittelwein entwickeln dürfte. Wenn man vielleicht vereinzelt die Hoffnungen etwas höher gestellt hatte, und etwa damit rechnete, daß der neue Jahrgang den 1911er an Qualität erreichen würde, dann war dies eben eine menschlich erklärliche Selbsttäuschung. Zu einer derartigen Ueberschätzung der qualitativen Eigenschaften des 1914er Jahrgangs lag übrigens kein Grund vor, denn so übermäßig hoch waren die Mostgewichte nicht im Durchschnitt und dann hatten wir auch mit verhältnismäßig hohen Säurezahlen zu rechnen. Die kleinen und mittleren Sachen können unter diesen Umständen eine entsprechende Verbesserung nur zu gut vertragen. Das Geschäft in älteren Weinen, 1912er, 1913er, ist vollständig still, und dabei sind die Vorräte in diesen Jahrgängen kellerweise noch ziemlich bedeutend. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß eine Belebung des Einkaufsmarktes für ältere Sachen während der Dauer des Krieges nicht eintreten wird, aber es ist ebenso sicher, daß mit dem beendeten Kriege eine allgemeine Aufbesserung der Lage und Preise für die älteren Sachen eintreten wird. Das Verkaufsgeschäft hat sich in der letzten Zeit, nachdem die Heeresleitung die Versorgung der Truppen mit alkoholhaltigen Getränken zugelassen hat, auch für Weine entsprechend gehoben, und auch sonst hat der Konsum im Inland eine Belebung erfahren, was zum Teil auf die Nähe des Weihnachtsfestes zurückzuführen ist. Die Weinberge stehen in befriedigender Beschaffenheit. Das Holz kann bei dem milden Wetter gut ausreifen, stellenweise haben die Novemberfröste etwas Beschädigungen hervorgerufen.

+ Brubach, 11. Dez. Der Ertrag der diesjährigen Ernte entspricht etwa einem Fünftelherbst. Etwa 38 Stück wurden geerntet. Die Qualität der neuen Weine ist recht schön.

Von der Nahe.

□ Von der Nahe, 11. Dez. Soweit die amtlichen Ermittlungen bereits abgeschlossen sind, zeigt sich, daß der Mengeertrag des diesjährigen Herbstes meist noch hinter den gewiß nicht großen Erwartungen zurückgeblieben ist. Die neuen Weine, die sich bisher recht zufriedenstellend ausgebaut haben, werden hell. Sie werden wohl einen recht brauchbaren Jahrgang geben. Geschäftlich ist es durchweg recht still. Vor dem ersten Abstich, der wohl noch vor den Feiertagen vorgenommen wird, ist mit einem lebhafteren Verkauf nicht zu rechnen. Die Forderungen für Wein älterer Jahrgänge sind gestiegen. Zuletzt mußten für das Stück 1912er 580—600 Mk. und für das Stück 1913er 660—800 Mk. bewilligt werden. — Die Arbeiten in den Weinbergen konnten zuletzt gut gefördert werden. Das Rebholz ist durchweg gut ausgereift.

Von der Mosel und Saar.

□ Von der Mosel und Saar, 11. Dez. Mit großem Interesse folgt der Handel an der Mosel der Entwicklung der 1914er Weine. Dieselben bauen sich durchweg recht zufriedenstellend aus, sodaß mit einem gut brauchbaren Jahrgang gerechnet werden kann. Der Geschäftsgang war bis jetzt noch recht still und wird vor den Feiertagen sich kaum lebhafter gestalten. Die bis jetzt für das Fuder 1914er angelegten Preise stellten sich auf 375—630 Mk. Sie sind im großen und ganzen noch etwas niedriger als die für die 1912er und 1913er angelegten. Daraus kann jedoch ein

Nachschuß auf die Güte des Jahrganges nicht gezogen werden, da bis jetzt ja nur der kleinste Teil des 1914er auf den Markt gekommen ist. Auch nach älteren Weinen ist die Nachfrage still. Die Forderungen hierfür sind fest. Zuletzt kostete das Fuder 1912er und 1913er 600—800 Mk. und mehr, je nach der Güte. — Das Holz der Reben konnte bei der milden Witterung sehr gut nachreifen. Es ist durchweg gesund. — Die letzte Frostperiode hat an der Saar, da dort die Besitzer verschiedentlich noch in der Lese waren, größeren Schaden angerichtet. Der Mengeertrag ist daher etwas geringer ausgefallen, als ursprünglich angenommen wurde und stellt sich auf einen guten halben Herbst. Der größte Teil des Ertrages ist von den Eignern eingefellert worden, nur ein kleiner Teil wurde zum Preise von 450 bis 600 Mk. für das Fuder angelegt. Nunmehr ist der Geschäftsgang stiller geworden. Vor den Feiertagen wird das Geschäft wohl kaum lebhafter werden, da erst nach diesen mit dem ersten Abstieg begonnen wird.

Aus der Rheinpfalz.

⊙ Aus der Rheinpfalz, 11. Dez. Der erste Abstieg der neuen Weine hat seinen Anfang genommen. Die Nachfrage nach 1914er ist daher auch wieder lebhafter geworden. Besonders rege ist die Nachfrage nach den billigeren Sachen und nach Rotwein. Die Preise für letzteren sind etwas in die Höhe gegangen. Bezahlt wurden für das Fuder 1914er Rotwein im Bezirke Dürkheim 370—500 Mk., für das Fuder 1914er Weißwein im oberen Gebirge 320—480 Mk., im mittleren 650—1000 Mk. und im unteren 450 bis 600 Mk. Bei den letzten Abschläffen in Weinen älterer Jahrgänge, wobei nur kleine Mengen umgesetzt wurden, kostete das Fuder 1912er 1000—1700 Mk. und das Fuder 1913er 1150—1800 Mk.

Aus Franken.

⊙ Aus Franken, 11. Dez. Der Handel in 1914er Wein hat in letzter Zeit nachgelassen. Die Eigner stellen so hohe Forderungen, daß sich die Käufer zurückhaltender verhalten. Immerhin konnten auch jetzt noch kleinere Mengen zu durchweg guten Preisen abgesetzt werden. Bezahlt wurden zuletzt für die 100 Liter 1914er 42—95 Mk., je nach der Güte. Einzelne kleine Posten 1913er erzielten 50—95 Mk. für die 100 Liter.

Aus Baden.

+ Aus Baden, 11. Dez. Die Entwicklung der neuen Weine war bis jetzt recht zufriedenstellend. Die Nachfrage danach ist abermals reger geworden. Die Preise konnten sich befestigen. Für die 100 Liter 1914er Rotwein wurden 50—75 Mk. und für Weißwein 32—80 Mk. angelegt.

+ Durbach, 11. Dez. Die Vorräte in neuen Weinen sind ziemlich ausverkauft. Bezahlt wurden zuletzt 65—68 Mark per Hektoliter.

Aus Elsaß-Lothringen.

⊙ Aus dem Elsaß, 11. Dez. Die neuen Weine entwickeln sich recht gut und offenbaren sich immer mehr als recht schöne Mittelweine. Die Nachfrage nach neuen Weinen hat zugenommen und gehen demgemäß die Preise etwas in die Höhe.

Verschiedenes.

⌘ Geisenheim, 11. Dez. Anlässlich des Jahrestages der Gründung des „Kaufm. Vereins Mittelrhein“ findet am nächsten Dienstag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr im „Hotel zur Linde“ in Geisenheim eine außerordentliche Sitzung statt. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

* Aus dem Rheingau, 11. Dez. Noch einmal möchten wir auf einen Vorschlag zurückkommen, den wir schon öfters beim Auftreten des Heurums gemacht haben, zumal jetzt die beste Zeit ist, ihn auszuführen. Machen wir einmal den Versuch, die in unseren Taunuswäldern so zahlreichen Blaumeisen zur Bekämpfung des Schälflings heranzuziehen. Jetzt kommen diese Vögel in Scharen in die Nähe der Häuser. Wie wäre es, wenn man durch Aufhängen von Nistkästen und Lockmittel (Knochen, wertlose Schlachtabfälle usw.) in den Weinbergen die nützlichen Insektenfresser herbeilockt? Gerade jetzt im Winter können sie eine Hauptarbeit leisten! Die Vertilgung der in den Spalten und Rissen der Pfähle und unter der Rinde der Reben sitzenden Puppen. Wer die kleinen flinken Meiselein einmal beobachtet hat, der weiß, daß gerade das Auffuchen der verborgenen sitzenden Puppen und Eier von Insekten ihr Hauptgeschäft ist. Vielleicht bleibt ein Teil der Vögel auch den Sommer über da und hilft uns bei der Bekämpfung des Wurmes. Die Hauptsache bleibt jedoch die Winterarbeit, und die wäre ganz sicher erfolgreich. Ich habe auf die oben angegebene Weise in den letzten Jahren die Meisen in meinem Obstgarten angesiedelt, und ich kann ohne Übertreibung sagen, daß ich seitdem nicht mehr den geringsten Insektenschaden an den Bäumen und Gemüsebeständen hatte. Warum sollte das nicht auch in den Weinbergen möglich sein? Das Mittel ist vielversprechend, zum mindesten unschädlich, und was die Hauptsache ist, billig.

△ Bingen, 11. Dez. Am kommenden Sonntag, den 13. Dezember hält die Vereinigung Binger Weinbergbesitzer nachmittags 4 Uhr im Hotel „Bayrischer Hof“ ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles sind zwei Vorträge vorgesehen und zwar von Herrn Weinbautechniker Willig-Bingen und Herrn Verwalter Straßner-Rüdesheim. Da die Vorträge Fragen berühren werden, die alle Winger interessieren, so werden wohl auch viele, nicht der Vereinigung angehörende Weingutsbesitzer und Winger, die Versammlung besuchen.

* Rüdesheim, 11. Dez. Im Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Kaufmanns Fr. Eckel wurden in einer Sitzung die Forderungen geprüft, wobei der Konkursverwalter laut „Pfälz. Kurier“ bekannt gab, daß für die nicht bevorrechtigten Forderungen im Betrage von 3 Millionen Mark nur 10 Prozent zur Auszahlung gelangen könnten. Sollten sich die Gebäude und Liegenschaften günstig veräußern lassen, so könnte allerdings noch eine kleine Erhöhung des Prozentsatzes eintreten. Die bevorrechtigten Forderungen gelangen voll zur Auszahlung.

* Versand alkoholischer Getränke an Kriegsteilnehmer. Auf die Eingabe der Handelskammer Berlin hat das Kriegsministerium der Handelskammer unter dem 23. Oktober d. Js. erwidert: „daß gegen die Zulassung von kleinen briefmäßigen Sendungen von Wein und Spirituosen an die im Felde Stehenden beim Kriegsministerium keine Bedenken bestehen.“ Das Reichspostamt ist vom Kriegsministerium entsprechend benachrichtigt worden.

* Ausländische Firmen in Deutschland. Zu den mancherlei in Deutschland arbeitenden, jedoch in ausländischem Besitz befindlichen Firmen gehört, wie uns der Zentralverband der Weinhändler Norddeutschlands mitteilt, u. a. auch das bekannte Weinhaus The Continental Bodega Co. G. m. b. H., Sitz der Gesellschaft ist Brüssel. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Engländern und einem Belgier, den Vorstand bildet ein Belgier. Es ist demnach anzunehmen, daß sich englisches und belgisches Kapital in den Besitz der Firma teilen. Allerdings besteht für das deutsche Geschäft in Frankfurt eine deutsche Filiale mit einem sogenannten Spezialdirektor an

der Spitze. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine selbständige Firma, sondern lediglich um eine Zweiganstalt, deren Gewinne in die Hände der ausländischen Anteilsinhaber fließen. Infolgedessen ist auch diese Zweiganstalt bereits unter Staatsaufsicht gestellt worden.

Aus Winger-Vereinen.

Österspai, 10. Dez. Unser 14 Mitglieder zählender „Wingerverein“ konnte sein letztes Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 38 Mk. abschließen. Die Weinvorräte wurden mit 6307 Mk. und die ausstehenden Forderungen mit 1756 Mk. bewertet.

Oberlahnstein, 10. Dez. Der hiesige „Wingerverein“ hat sein letztes Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 690 Mk. abgeschlossen. Die Weinvorräte des Vereins, dem 40 Mitglieder angehören, wurden mit 5010 Mk. und die ausstehenden Forderungen mit 1012 Mk. in Rechnung gesetzt.

Liebesgaben für das Vaterland.

Bingen, 11. Dez. In wenigen Tagen hat die Flaschenwein-Sammlung der „Vereinigung Binger Weinbergbesitzer“ für die Truppen in West und Ost einen sehr schönen Erfolg zu verzeichnen. Es sind bis jetzt schon weit über 1000 Flaschen Weiß- und Rotwein gestiftet worden. Da die Sammlung erst am 12. d. M. abgeschlossen wird, wird wohl auch das zweite Tausend voll werden.

* Die Kognatbrennerei Georg Scherer u. Co., in Langen bei Frankfurt am Main stiftete für unsere Truppen im Felde 1000 Flaschen Rum und Arrak.

* Heil- und Linderungsmittel im Kriege. Seit Beginn des Krieges hat die Königl. Brunnenverwaltung in Bad Ems bereits über eine Viertelmillion Flaschen Emser Wasser und gegen 200 000 Schachteln Emser Pastillen den im Kampfe stehenden deutschen Land- und Marinetruppen und den zahlreichen Militär Lazaretten unentgeltlich zugeteilt. Diese bei Katarrhen, Husten- und Influenzaanfällen erwiesenermaßen bewährten Heil- und Linderungsmittel stehen unseren braven Soldaten in unbeschränkter Menge zur Verfügung und werden besonders während der jetzigen rauhen und nassen Jahreszeit sehr erwünscht sein. Alltäglich laufen zahlreiche Bestellungen der verschiedensten Truppenteile und Lazarette aus Ost und West und von der Wasserfront ein und ebenso zahlreich sind die in herzlichen Worten gehaltenen, die heilbringende Wirkung des Emser Wassers und der Emser Pastillen hervorhebenden Dankeschreiben der Krieger. Auch unseren österreichisch-ungarischen Waffenbrüdern werden in den nächsten Tagen 50 000 Flaschen Emser Wasser gespendet, das gewiß auch den tapferen Verbündeten eine willkommene Liebesgabe sein dürfte. Sind doch, wie in Deutschland, auch in Oesterreich-Ungarn Emser Wasser und Emser Pastillen zum Gebrauche bei Hauskuren längst ärztlich empfohlene und vom Publikum bevorzugte Heilmittel.

* Pfennig-Spende für Kriegsteilnehmer. Man schreibt uns: Die „Germanen“ Eingetragener Verein zur Unterstützung bedürftiger Kriegsteilnehmer, Sitz Leipzig (gegründet 1903) haben eine Brieferschluß-Marke (Fogen. Siegelmarke) herausgegeben, durch deren Verkauf seinem edlen Zwecke neue Mittel zugeführt werden sollen. Die Marke ist geschmackvoll und künstlerisch ausgeführt und trägt in der Mitte eine gute Nachbildung des Eisernen Kreuzes. Die Marke ist geprägt und kostet 3 Pfg. Die Zusendung erfolgt gegen Voreinsendung von 1.60 Mk. für 50 Stück, oder 3.10 für 100 Stück einschließlich Porto, vorläufig nur durch die Geschäftsstelle der „Germanen“, Leipzig, Thomasing 7 I

(Postfach-Konto Nr. 50 066). Ganz besonders eignet sich diese Marke für Feldpostbriefe und wenn ein Jeder nur einen einzigen Brief damit versieht, so kommt schon dadurch ein großer Betrag zusammen und für den Einzelnen ist das Opfer nicht nennenswert. Möge es dem Herausgeber gelingen, sich durch diese Marke genügende Mittel zu beschaffen, um nicht nur den alten Veteranen von 1849—1870/71 sowie den China- und Afrikakriegern reichlich geben zu können, sondern auch jetzt schon einen ansehnlichen Geldbetrag für unsere zur Zeit noch im Felde stehenden Helden anzusammeln.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Aufruf!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland herein-
gebrochen.

Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem
Feinde dar.

Viele von ihnen werden nicht zurückkehren.

Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der
Tapferen zu sorgen.

Des Reiches Aufgabe ist, hier zu helfen, diese Hilfe
muss aber ergänzt werden.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt!

Gebt schnell!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen!
Die Geschäftsräume befinden sich BERLIN NW., Aisenstrasse 11.

Das Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann-Hollweg
Reichskanzler.

Dr. Delbrück
Staatsminister
Staatssekretär des Innern
Vizepräsident des Staatsministeriums.

Das Präsidium:

von Loebell Staatsminister und Minister des Innern.	von Kessel Generaloberst Oberbefehlshaber der Marken.	Graf v. Lerchenfeld-Köfering Kgl. Bayrischer Gesandter.
Freiherr von Spitzemberg Kabinettsrat Ihrer Maj. der Kaiserin.	Selberg Kommerzienrat	Schneider Geheimer Oberregierungsrat vortragender Rat im Ministerium des Innern als Staatskommissar.

Herrmann, Kommerzienrat
Direktor der Deutschen Bank
Schatzmeister.

Zahlstellen:

Sämtliche Reichspostanstalten (Postämter, Postagenturen und
Posthilfsstellen), sowie die Reichsbank-Haupt-, Reichsbank-
und Reichsbank-Nebenstellen.

Kreuznacher Spezialhaus für Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Verireter überall gesucht.

Papier-Servietten

für Restaurants liefert in geschmackvoller Ausführung die
Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Eiserne Flaschenlager



in anerkannt **solidester** Konstruktion zum sicheren und leicht übersehbaren Lagern aller im Kellereifach vorkommenden Flaschensorten. Ausführungen in bestbewährtem, dauerhaften Anstrich und Verzinkung, mit diebessicheren Absperrungen aus Drahtgeflechte, Eisenstäben, gelochtem Blech und Streckmetall.

Beste Ausnutzung hochgebauter Keller und bequeme Bedienung hochgelegener Fächer durch praktische Anordnung von Gallerien, Schiebebühnen und Podiumleitern etc. unter besonderer Berücksichtigung geschmackvoller Ausführung.

Illustrierter Katalog mit zahlreichen Referenzen aus ersten Häusern gratis und franko.

U. a.: Ausrüstung des Bremer Ratskellers, 300 000 Flaschen.

Zu grösseren Anlagen auf Wunsch kostenfreier Besuch zur Erteilung fachmännischer Rat schläge sowie Spezialzeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Stets grössere Anlagen in Arbeit. ===== Preisgekrönt auf allen Fachausstellungen.

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Hoflieferanten, Geisenheim i. Rhg.
Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionen.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Inhaber: FRANZ ZAHN, MAINZ a. Rh.

Einzige Fabrik am Platze.

Abteilung I:
Fabrikation von
Flaschen-
Kapseln
in den feinsten
Ausführungen

Abteilung II:
Fabrik und Lager sämtlicher Kellerei-
Maschinen, Geräte, Utensilien u. Mate-
rialien, bester Ausführungen u. Qualitä-
ten, garantiert durch 48jähr. prakt. ge-
machten Erfahrungen zu reellen und
billigsten Preisen.

Fabrik, Kontor, Lager u. Ausstellung:
MOMBACHERSTRASSE 15
(Am Hauptbahnhof rückwärts)

Telefon-Ruf Nr. 704
Mainzer Kapselfabrik

Telegramm-Adresse:
Kapselfabrik Mainz.

Allgemeine Böttcher-Zeitung (Fastagen-Zeitung)

Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 8

Verlangen Sie Probenummer gratis, unter Bezug-
nahme auf dieses Inserat.

Zum Herbst

REINHEFE für Obst- u. Traubenmost
und zum Umgähren:

Hauptvertrieb des Hofrat Dr. Schmitt's Laboratoriums

Gährtrichter
Gährspunden
Mostwagen
Säuremesser

alle Gattungen

wie alle in's Fach einschlagenden Artikel und Utensilien
bei

Carl Jacobs in Mainz

Telefon Nr. 164

Königl. Bayer. u. Grossh. Hess. Hoflieferant

★ **Wenn Sie Cherry-Brandy herstellen wollen,** ★
★ verwenden Sie den Cherry-Brandy-Grundstoff ★
★ v. Gebr. Lode, Dresden. Wertvoll. Rezeptm., Etik., Plakate! ★

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Obst- u. Traubenpressen

D. R.-Patent.

Höchster Druck : Grösste Ausbeute
Hochvollendete Konstruktion

Obstmühlen

Kleemann's
Vereinigte Fabriken
Obertürkheim 15
(Württemberg).

Pressbiete aus ganz altem Eichenholz
Pressgut kommt mit Eisen nicht
in Berührung.

Kein Oberdruck!

Flaschengestelle
und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,
liefert als Spezialität:

B. Strieth,
Eisenkonstruktionswerkstätte
Winkel (Rheingau).
Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich.
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.
Prima Referenzen.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein
Holz-Handlung empfiehlt Kyanisierungsanstalt
Weinbergspfähle u. Stükel
kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.
— Ausserordentlich haltbar. —
Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Deutsche und ungarische Fakhölzer in allen Dimensionen

Großes Lager in
Verband- und Lagerfässern.
Gerollte und gestreckte Holzreifen.

Kyanisierte

Rundspfähle und gesägte Spfähle $\oplus$ 1,75/1,80 Meter lang.
Weinbergs-Stükel zu Draht-Anlagen und Einfriedigungen
1, 1,25, 1,50, 1,60, 1,75 und 2 Meter lang. Baumspfähle und
Pfosten 2,50 bis 3,50 Meter lang, in der ganzen Länge
nach staatlicher Vorschrift unter strengster Kontrolle mit Queck-
silberpublikat kyanisiert.

Imprägnierte gesägte Spfähle und Stükel
1,50 und 1,75 Meter lang (in Kreosot gekocht) empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich

Landstraße 12 Destrach a. Rh. Telefon 31
Lieferung an bedeutendste Weingüter im Rheingau u. Rheinhessen.
Billigste Preise. — Offerten gerne zu Diensten.



So was gutes

wie die Kuckuck-Glocke gibt es so leicht
nicht. Wir haben sie. Unversäumt sollten
Sie sich daher nach Sturm-vogel erkun-
digen. Neueste Fahrradmodelle mit Ring-
lager u. Dauerschmierung, Nähmaschinen
aller Systeme, haltbare Pneumatics, gute Laternen, Pedale,
derbe Ketten und viele Neuheiten. Fordern Sie den Katalog.
Unsere Vertretung ist lohnend.

Katalog mit vielen Neuheiten gratis.

Deutsche Fahrradwerke Sturm-vogel
Gebrüder Grüttner, Berlin-Halensee 234.

Johannes A. Petersen & Co.
Importeure :: HAMBURG

offerieren auch während des Krieges
zu normalen Preisen
ihre noch vorhandenen Qualitäten in

Original Douro-Port
Original Insel-Madeira
Spanisch-Malaga
Bordeaux-Burgunder
Wermuth-Weine
Tarragona
Sherry

**Gratis-
Proben**
franko

**Blutrote und goldgelbe Dessertweine
mit Medicinal-Analyse.**

Einzelne Sorten sind bereits ausverkauft!

Spezialität: Douro-Portweine.
Original-Jamaica-Rum, Arrac u. Cognac.

aller Art, sowie

Kisten **Weinkisten**
mit gesetzlich geschütztem
Verschluss liefert billigst
Ernst Dinsing, Kistenfabrik,
Düsseldorf 59.